

Einfacher, schneller und sicherer Fernzugriff bei einer Anwaltskanzlei

Leistungsfähigkeit und einfache Nutzung von Keeper Connection Manager ermöglicht Lang, Richert & Patch den Übergang zum hybriden Arbeitsmodell

 **LANG, RICHERT & PATCH****ANZAHL DER MITARBEITER**

50

STANDORT

Fresno, US-Bundesstaat Kalifornien

SPEZIALISIERUNG

Immobilienrecht und Wirtschaftsrecht

AUFGABE

Vor der Pandemie setzte Lang, Richert & Patch auf ein Fernzugriffssystem, das teuer, fehleranfällig und langsam war. Für die gelegentliche Nutzung durch die Anwälte und den internen IT-Spezialisten war es ausreichend, aber es war nicht in der Lage, die effiziente Fernarbeit des gesamten Teams zu ermöglichen, als Gesundheitsvorschriften die Mitarbeiter daran hinderten, im Büro zu arbeiten.

LÖSUNG

Darin Land, der IT-Verantwortliche der Kanzlei, führte den Keeper Connection Manager, eine Agent-lose, sichere Remote-Desktop-Lösung, in einem Docker-Container ein.

VORTEILE

Selbst die veränderungsresistentesten Anwälte in der Kanzlei wissen mittlerweile die Unkompliziertheit und Schnelligkeit des Fernzugriffs mit Keeper Connection Manager zu schätzen. Zudem kann Land Desktop- und IT-Hilfe von überall aus leisten, sogar von seinem Smartphone aus. Er muss auch fast keine Zeit in die Wartung und Verwaltung von Keeper Connection Manager investieren, da die Anwendung stabil läuft und ohne großen Aufwand bereitgestellt werden kann.

Lang, Richert & Patch ist eine mittelgroße Anwaltskanzlei in Fresno im US-Bundesstaat Kalifornien, die sich auf Bau-, Wirtschafts-, Arbeits- und Immobilienrecht spezialisiert hat. Wie in den meisten Firmen wollen die Partner, dass die Anwälte und Technikmitarbeiter im Büroarbeiten, aber es kann vorkommen, dass Anwälte oder Rechtsanwaltsfachangestellte aus der Ferne von zu Hause oder auf Reisen auf ihre Arbeitsdesktops zugreifen müssen.

Darin Land, der IT-Hauptverantwortliche und interne IT-Spezialist, hatte vor der Pandemie bereits mehrere Remote-Desktop-Lösungen ausprobiert. Alle waren weit davon entfernt, perfekt zu sein. Land musste mit Stabilitätsproblemen kämpfen und hatte aufgrund nötiger Hilfestellung bei der Einrichtung und technischen Unterstützung der Endnutzer einen enormen Aufwand. Obendrein waren die Anwendungen nicht sehr leistungsfähig, hatten einen enormen Computerressourcenverbrauch und es gab Probleme bei der Integration mit anderen Anwendungen der Kanzlei.

In dieser Zeit nutzten nur sehr wenige Mitarbeiter der Kanzlei die Remote-Desktop-Zugriffsmöglichkeiten und wenn sie es mussten, dann nur für kurze Zeit. Die Lösungen hatten ihre Probleme, waren aber ausreichend für die Arbeit, und Land musste sich um dringendere Probleme kümmern.

Ein rasend schneller Übergang zur Fernarbeit

Das änderte sich mit der COVID-19-Pandemie.

“COVID übte enormen Druck auf die Kanzlei aus, so schnell wie möglich

bessere, weniger arbeitsintensive Lösungen zu finden”, erklärt Land. “Als einziger Verantwortlicher erhalte ich viele Hilfeanfragen, selbst in meinem Urlaub.”

Die Kanzlei benötigte eine effiziente Fernzugriffslösung, die von den Endnutzern problemlos genutzt werden konnte und eine einfache, effektive Verwaltung ermöglichte. Sie musste aber auch sehr leistungsfähig sein, ohne die begrenzten Computerressourcen der Kanzlei zu überlasten.

Land probierte erst ein anderes HTML-basiertes Fernzugriffssystem aus, das auf einem Windows-Server aufbaute.

“Das Windows-Hostsystem hatte gelegentliche Stabilitätsprobleme, bei denen es dann 90-100 % der CPU-Leistung nutzte, was die Fernzugriffsleistung verlangsamte und einschränkte”, erklärt Land. “Alle drei bis vier Wochen mussten wir das System daher neu starten.” Land entschied sich dann, Keeper Connection Manager zu probieren, der ihm von einem Freund empfohlen wurde.

Land richtete die Software als Docker-Container ein und empfand die Installation als sehr leicht und unproblematisch. “Ich musste nur einige Variablen einrichten, die Speichervolumen festlegen und schon war alles erledigt”, sagt er. Er war nicht nur von der Leistungsfähigkeit für die Endnutzer begeistert, sondern auch von der geringen CPU-Ressourcenbeanspruchung.



Glyptodon [jetzt Keeper Connection Manager] ist so unkompliziert, schnell und effizient. Die Installation ist ebenfalls einfach und es hat eine unkomplizierte Benutzeroberfläche. Als die Anwälte es zum ersten Mal nutzten, waren sie überrascht. “Wir mussten uns nur anmelden und schon war unser Desktop da”, berichten sie. Im Vollbildmodus vergisst man sehr schnell, dass man auf einem Remote-Desktop arbeitet.

– Darin Land, Leitung Informationstechnologie bei Lang, Richert & Patch

Einfache Nutzung, einfache Einrichtung

Anwälte und Fachangestellte der Kanzlei für die Benutzung ihrer Desktops zu trainieren, war unglaublich einfach. Land musste ihnen lediglich eine URL zuschicken, ihnen ihre Anmeldedaten bereitstellen und schon konnten sie auf ihrem Remote-Desktop arbeiten.

“Keeper Connection Manager ist so unkompliziert, schnell und effizient”, sagt Land. “Die Installation ist ebenfalls einfach und es hat eine unkomplizierte Benutzeroberfläche.” Als die Anwälte es zum ersten Mal nutzten, waren sie überrascht. “Wir mussten uns nur anmelden und schon war unser Desktop da”, berichten sie. Wenn man den Vollbildmodus nutzt, vergisst man ganz schnell, dass man auf einem Remote-Desktop arbeitet.”

Die leichte und unkomplizierte Installation war besonders hilfreich, als eines Nachts der Server, auf dem Keeper Connection Manager installiert war, einen Defekt erlitt. Am Tag danach kam er früher ins Büro, lud die Docker-Container herunter und hatte die Software binnen 25 Minuten auf einem anderen Computer installiert und fertig eingerichtet, damit sich die Nutzer wieder anmelden konnten. Niemand bemerkte, dass es überhaupt ein Problem gegeben hatte.

Fernarbeit ermöglichen

Land nutzt Keeper Connection Manager noch für viel mehr als nur zur Bereitstellung der Arbeitsdesktops auf den Heimcomputern der Anwälte. Mit der Anwendung leistet er auch technische Hilfestellung.

“Der Verwaltungspartner der Kanzlei musste ein Projekt fertigstellen. Ich erhielt am Freitag nach Feierabend einen Anruf, dass er Probleme mit seinem Desktop hätte”, schildert Land. “Ich war mit Freunden schon in einer Bar, also hab ich mein Smartphone rausgeholt, mich bei Keeper Connection Manager angemeldet, mir seine Workstation angesehen und den Fehler behoben. Das hat keine 15 Minuten gedauert. Meine Kumpels saßen einfach nur da und haben erstaunt gefragt: “Was hast du da gerade gemacht?!”

Als die Pandemiebeschränkungen gelockert wurden, entschied sich die Kanzlei, das hybride Arbeitsmodell weiter zu verfolgen. Laut Land spielte Keeper Connection Manager eine entscheidende Rolle bei dieser Entscheidung.

“Keeper Connection Manager wird in Zukunft ein Hauptbestandteil unserer Anstrengungen sein, unseren Mitarbeitenden die Arbeit aus der Ferne zu ermöglichen”, sagt Land. “Das war erst der Anfang.”

Möchten Sie erfahren, wie Keeper Connection Manager Ihrer Organisation den sicheren Zugriff auf virtuelle Server, Anwendungen und Desktops ermöglicht? Kontaktieren Sie uns gerne.

sales@keepersecurity.com

* Alle Verweise auf Glyptodon Enterprise, wie das Produkt zum Zeitpunkt der Erarbeitung der Fallstudie hieß, wurden mit Keeper Connection Manager, dem aktuellen Produktnamen, ersetzt.